

Ein Gewinn für Alle. Landesnachweis NRW

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 86 18 - 50
info@mgffi.nrw.de
www.mgffi.nrw.de

Ansprechpartnerin

Abteilung Grundsatz, Generationen
Karina Conconi
Telefon: 0211 / 86 18 - 35 10
karina.conconi@mgffi.nrw.de

Redaktion

fastra, Fachberatung für Sozialplanung und
Bürgerengagement, Dortmund
Gervink, Redaktion + Konzept, Essen

Gestaltung

Sieckmann. Design für Print & Screen, Bochum

Fotos

Andre Zelck, Essen u.a.

Druck

Verlag und Druckkontor Kamp GmbH, Bochum

© 2007/MGFFI 1003

Die Druckfassung kann bestellt werden:

im Internet: www.mgffi.nrw.de/publikationen

telefonisch: 018 03 / 10 01 10

C@II-NRW (9 Cent/Min.)*

*aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG

Bitte die Veröffentlichungsnummer **1003** angeben.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt auch für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt davon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Vorwort



Bürgerschaftliches Engagement ist für unsere demokratische Gesellschaft unverzichtbar. Bürgerinnen und Bürger bringen ihre persönlichen Kompetenzen und Erfahrungen uneigennützig und oft mit großem Einsatz für das Gemeinwohl ein. Kommunen und Unternehmen begreifen dieses Engagement verstärkt als einen wesentlichen Standortfaktor und als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

Das Land Nordrhein-Westfalen schafft Rahmenbedingungen, die das bürgerschaftliche Engagement fördern. Dazu gehören die Landesversicherungen im Ehrenamt und das Internetportal www.engagiert-in-nrw.de ebenso wie der Unternehmenswettbewerb ENTERPreis. Zudem haben wir gemeinsam mit der Freien Wohlfahrtspflege sowie weiteren Trägerorganisationen des sozialen Ehrenamts und mit Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden den ‚Landesnachweis NRW – Engagiert im sozialen Ehrenamt‘ entwickelt. Der Nachweis dokumentiert und würdigt unter dem Motto „Füreinander.Miteinander“ ehrenamtlichen Einsatz in Nordrhein-Westfalen.

Das Dokument drückt nicht nur Anerkennung für das Engagement aus, sondern bestätigt auch die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Ehrenamtlichen. Diese Fähigkeiten und Kenntnisse bringen Engagierte in ihr Ehrenamt ein. Aber sie erwerben dort auch weitere Qualifikationen. Gerade Schlüsselqualifikationen sind gefragt und werden von immer mehr Unternehmen von ihrem Personal erwartet. Der Landesnachweis kann deshalb für potenzielle Arbeitgeber als wichtige Entscheidungshilfe bei Bewerbungen zu einem qualifizierten Instrument der Personalpolitik werden.

Wir unterstützen in den Städten, Gemeinden und Landkreisen Veranstaltungen zum Thema Anerkennungskultur. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Workshops stattgefunden, auf denen auch der Landesnachweis NRW vorgestellt wurde. Für Akteure an der Schnittstelle zum Arbeitsmarkt aus Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen haben wir eine Plattform zum Dialog mit sozialen Organisationen, Initiativen und Anlaufstellen zum bürgerschaftlichen Engagement über die Chancen und den Nutzen des Nachweises geschaffen. Erfahrungen und Diskussionsergebnisse aus diesen Runden finden sich in der vorliegenden Broschüre wieder. Sie machen deutlich, dass bürgerschaftliches Engagement eine Bereicherung für alle Akteure der Bürgergesellschaft darstellt: Engagierte, Trägerorganisationen, Kommunen und Unternehmen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Armin Laschet'. The signature is fluid and cursive.

Armin Laschet

Minister für Generationen, Familie, Frauen
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

- 3 **„Landesnachweis NRW – Engagiert im sozialen Ehrenamt“**
Anerkennung von Kompetenz und Einsatz
- 4 **Engagement würdigen**
Vorteile für Verbände & Organisationen
- 6 **Bürgerinnen und Bürger ehren**
Vorteile für Kommunen
- Was steht im Landesnachweis NRW?**
Mustertext Landesnachweis NRW
- 8 **Stärke zeigen**
Vorteile für Freiwillige
- 10 **Schlüsselqualifikationen erkennen**
Vorteile für Unternehmen
- 12 **Fragen und Antworten**

„Landesnachweis NRW – Engagiert im sozialen Ehrenamt“



Anerkennung von Kompetenz und Einsatz

Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, eignen sich Fähigkeiten und Kompetenzen an, die auch außerhalb ihres bürgerschaftlichen Engagements von großer Bedeutung sind.

Der Landesnachweis NRW macht diese Kompetenzen sichtbar:

Sozial engagierte Menschen in Nordrhein-Westfalen können bei ihrem Verein, Verband oder ihrer Organisation einen Nachweis erhalten, der die Tätigkeit und die eingebrachten Fähigkeiten dokumentiert und würdigt. Der Landesnachweis NRW setzt ein klares Zeichen der Anerkennung mit beträchtlichem beruflichen Zusatznutzen: Für Jugendliche, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, genauso wie für Berufsrückkehrerinnen oder für Erwerbstätige, die sich beruflich verändern wollen.

Der Landesnachweis NRW wurde von der Landesregierung gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden sowie weiteren Trägern des sozialen Ehrenamtes, mit Wirtschaftsverbänden und Arbeitgeberorganisationen entwickelt. Er wurde in den Geltungsbereich des Innenministeriums übertragen und kann auch für das Ehrenamt im Sport ausgestellt werden.

Unter dem Motto „Füreinander.Miteinander“ präsentiert er sich seit dem Herbst 2007 in neuer Optik.

Engagement würdigen

Vorteile für Verbände & Organisationen



Wertschätzung und Dank für die Ehrenamtlichen

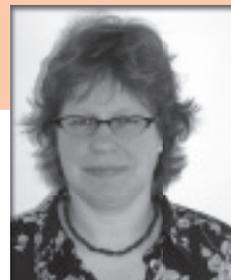
Ohne das freiwillige Engagement könnten viele Organisationen, Verbände, Vereine und Initiativen ihre Aufgaben nicht bewältigen. Dieses Engagement zeichnet eine eigene Qualität aus, die nicht zu ersetzen ist. Der Landesnachweis macht das sichtbar. Er ermöglicht den Trägern einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, wie sich ihre Ehrenamtlichen einsetzen: Engagiert, professionell, kompetent.

Mit dem Landesnachweis können Verbände und Initiativen den Einsatz ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkennen. Er ist ein offizielles Dankeschön für die Leistungen. Die Auszeichnung drückt Wertschätzung aus und gibt den Engagierten gleichzeitig den Nachweis sozialer und fachlicher Kompetenzen mit auf den Weg, die im Ehrenamt erworben wurden. Oftmals nehmen Ehrenamtliche für ihr Engagement regelmäßig an Schulungen und Fortbildungen teil.



„Der Landesnachweis hat einen hohen ideellen Wert, denn er erkennt in einer modernen Form bürgerschaftliches Engagement öffentlich an. Diese Form der Anerkennung kommt gerade bei Jüngeren gut an.“

Gabriele Stillger
AA Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW



„Die kfd-Frauen setzen sich mit ihren Begabungen und Fähigkeiten ehrenamtlich für das Gemeinwohl ein. Dieser Einsatz wird in der Öffentlichkeit noch nicht angemessen wahrgenommen. Der Landesnachweis NRW macht diese unsichtbare Arbeit sichtbar.“

Dr. Heide Mertens
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Bürgerinnen und Bürger ehren Vorteile für Kommunen



Lebendiges Miteinander und Übernahme von Verantwortung

Die Herausforderungen einer modernen demokratischen Gesellschaft können nicht ohne bürgerschaftliches Engagement bewältigt werden. Ehrenamtliche leisten einen unverzichtbaren und unbezahlbaren Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genauso wie mit Menschen mit Behinderungen oder mit älteren und kranken Menschen.

Was steht im Landesnachweis NRW?

Adresse der Trägerorganisation	verpflichtend
Grunddaten: <ul style="list-style-type: none"> ● Angaben zur Person ● Zeitraum des Engagements ● Funktion der/des Ehrenamtlichen ● Umfang des Engagements ● Wohnort der/des Ehrenamtlichen 	verpflichtend
Angaben zu den Zielen und Aufgaben der Trägerorganisation	optional
Allgemeine Tätigkeitsbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsbereich – ggf. im Präsens ● Konkrete Arbeitsschwerpunkte ● Besonderheiten des Engagements (z.B. Leitungsaufgaben) 	verpflichtend
Kompetenzfelder: <ul style="list-style-type: none"> ● Fachwissen (z.B. kaufmännisches Wissen, handwerkliche, pädagogische oder psychologische Fähigkeiten etc.) ● Schlüsselqualifikationen (Team- und Kommunikationsfähigkeit, Kreativität und Abstraktionsvermögen sowie Leistungsfähigkeit) ● Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 	optional/ auf Wunsch der/des Engagierten
Danksagung, ggf. auch mit Angaben zur Bedeutung des Engagements für die Trägerorganisation und/oder Zielgruppe	verpflichtend
Unterschrift(en) einer Person der Leitungsebene (mit Angabe der Funktion)	verpflichtend
Angabe einer Referenzadresse (inklusive Telefonnummer)	verpflichtend

Von Mensch zu Mensch – Schlüsselqualifikationen



Berufsinhalte ändern sich ständig und Fachwissen wird in vielen Branchen immer kurzlebiger. Vielen Unternehmen kommt es neben der fachlichen Kompetenz gleichermaßen auf Qualifikationen an, die der „Schlüssel“ dazu sind, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt gewachsen sind. So vielfältig wie das Ehrenamt sind auch die dazu notwendigen Schlüsselqualifikationen.

Was sind Schlüsselqualifikationen?

Fachkompetenz: handwerkliche oder technische Fähigkeiten, medizinische oder juristische Kenntnisse, kompetenter Umgang mit Sprache und Texten.

Methodenkompetenz: Projektmanagement, Informationen beschaffen und strukturieren, Problemlösungskompetenz, Moderation.

Sozialkompetenz: Kooperationsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit, Toleranz, Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, Durchsetzungsvermögen, Leitungskompetenz.

Persönlichkeitskompetenz: Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Sorgfalt, Kreativität, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein.

Leiten

Gruppenleitung – beispielsweise als Ausbilder/in bei Hilfsdiensten, in Kinder-, Jugend- oder Sportgruppen: Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, pädagogische und fachliche Kompetenzen, Organisationsgeschick.
Projektleitung – beispielsweise Durchführung von Aktionen, Reise- oder Festorganisation, Tagungsvorbereitung, Verhandlungen mit Leistungsträgern und Finanzgebern: Kenntnisse im Projektmanagement, Führungskompetenz, Gewissenhaftigkeit, Fähigkeit, Problemlösungsprozesse zu gestalten.

Begleiten

Begleitung von speziellen Zielgruppen – beispielsweise Arbeitslose, Obdachlose, Suchtkranke, Pflege- und Hilfebedürftige, Aids/HIV-Betroffene: Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Behörden, Einfühlungsvermögen.

Besuchsdienste – beispielsweise Dienste in Kirchengemeinden, im Krankenhaus, im Seniorenzentrum: Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft.

Hospizarbeit – beispielsweise Besuchsdienst, Sterbebegleitung, Angehörigenbetreuung, Organisation von Aktivitäten: Einfühlungsvermögen, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit, Bereitschaft zu Fortbildung.

Arbeit mit Migrantinnen und Migranten – beispielsweise Sprachkurse, Müttercafé, Berufsförderung, Begleitung bei Behördengängen, Übersetzungen: Interkulturelle Kompetenz, Verwaltungskennntnisse, Toleranz.

Allgemeine Fahr- und Begleitdienste – beispielsweise Sportveranstaltungen, Tafeln, Gemeindedienste: Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit, Organisationsgeschick.

Selbsthilfe

Selbsthilfe: Fähigkeit zur Selbstorganisation, Interessenvertretung für sich und andere, Mitgestaltungskompetenz, Selbstbewusstsein

Unterstützen

Praktische Hilfen – beispielsweise Renovierungs- und Gartenarbeiten, technische Unterstützung: fachliches Wissen und Können, Organisationsgeschick, manuelle Geschicklichkeit.

Beraten

Beratungsdienste – beispielsweise Telefonseelsorge, Gefangeneninitiativen und Straffälligenhilfe, Mütterzentren, Wohnungsloseninitiativen: Gesprächsführungskompetenz, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Belastbarkeit, Bereitschaft zur Weiterbildung.

Präsentieren

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – beispielsweise Erstellen von Webauftritt und Printmaterial, Präsentation von Projekten in der Öffentlichkeit, Bürgerfunk: Umgang mit Sprache und Texten, EDV-Kennntnisse, Informationen beschaffen und aufbereiten.

Können

Spezielles Fachwissen – beispielsweise kaufmännisches Wissen, medizinische oder juristische Grundkenntnisse, Verwaltung.

Das Land Nordrhein-Westfalen und xy-Trägerorganisation würdigen den freiwilligen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern. Dies wird von den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden NRW unterstützt.

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband e.V.
Prinz-Georg-Str. 44, 40477 Düsseldorf

Frau Birgit Müller,

geb. am 02. August 1962, wohnhaft in Duisburg.

war in der Zeit von Januar 1995 bis September 2000 als Mitarbeiterin im Betreuungsteam Elisabethkrankenhaus und im Team Öffentlichkeitsarbeit ehrenamtlich tätig. In dieser Zeit ist sie durchschnittlich 5 Stunden pro Woche ihrem Ehrenamt nachgegangen. Hinzu kamen zahlreiche Wochenenddienste.

Frau Müller kümmerte sich in Düsseldorf um an AIDS erkrankte Menschen, die sich im Endstadium ihrer Krankheit befinden. Darüber hinaus hat sie sich hauptverantwortlich an der Organisation zahlreicher öffentlicher Veranstaltungen zum Thema AIDS-Prävention beteiligt.

Der Schwerpunkt ihres Engagements lag in der individuellen Betreuung von AIDS-Patientinnen und Patienten. Frau Müller hat intensive Gespräche mit den Betroffenen und ihren Angehörigen geführt, Lesungen und Konzerte organisiert sowie Sterbende auf ihrem letzten Weg begleitet.



Angelika Schmidt, Vorsitzende (Leitungsfunktion)

Referenz: Susanne Muster, Geschäftsführerin (Adresse einfügen), Tel.: 0123 45678

Logo der Trägerorganisation

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Musterbeispiel

Freiwilliges Engagement setzt die Unterstützung und Förderung durch den Staat voraus. Er muss den Einsatz seiner Bürgerinnen und Bürger anerkennen und wertschätzen. Gleichzeitig sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass sich Menschen für das Gemeinwohl engagieren und Verantwortung für andere übernehmen.

Pluspunkt für das Gemeinwesen

Dort, wo Menschen sich uneigennützig einsetzen, lohnt es sich zu leben und zu arbeiten. Bürgerschaftliches Engagement wird immer mehr zu einem positiven Standortfaktor für Städte und Gemeinden, es prägt eine offene Gesellschaft. Der Landesnachweis NRW macht den Einsatz von Ehrenamtlichen deutlich nach außen sichtbar und kann ein Anstoß für andere Menschen sein, sich ebenfalls zu engagieren.



„Freiwilliges Engagement braucht gesellschaftliche Anerkennung. Der Landesnachweis NRW ist ein gutes Mittel dieser Anerkennungskultur – insbesondere für junge Leute.“

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister Arnsberg



„In Zukunft werden die wesentlichen Herausforderungen von Kommunen nicht mehr ohne Bürgerschaftliches Engagement leistbar sein. Dabei ist der Einsatz für das Gemeinwohl eine Bereicherung und macht eine Stadt erst lebenswert. Deshalb muss die Kommune Strukturen schaffen, die das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.“

Dagmar Mühlenfeld
Oberbürgermeisterin
Mülheim an der Ruhr

Stärke zeigen

Vorteile für Freiwillige



Bürgerschaftliches Engagement – ein beruflicher „Wettbewerbsvorteil“

Der Landesnachweis NRW ist Anerkennung und Gewinn für alle Freiwilligen, denn er eröffnet ihnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Qualifikationen aus dem Ehrenamt für ihr berufliches Fortkommen zu nutzen. Der Landesnachweis macht die freiwillige Tätigkeit öffentlich, so dass sie von Unternehmen gewürdigt werden kann.

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

ist er bei Berufswechsel, innerbetrieblichen Veränderungen oder beruflichem Aufstieg ein wichtiges Zusatzdokument, das über Qualifikationen aufklärt, die sich nicht in Schul- und Arbeitszeugnissen wiederfinden.

Jugendlichen

hilft der Landesnachweis bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Frauen

können den Landesnachweis nach der Familienphase für den Wiedereinstieg in den Beruf nutzen.



„Sozial und ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine andere Auffassung von der Arbeit und von ihrem sozialen Umfeld. Das Unternehmen kann dadurch nur gewinnen.“

Lutz Diekjobst
Diekjobst
Sport & Medizin,
Detmold



„Mit dem Landesnachweis NRW konnte ich mein soziales Engagement in dem Projekt „Balu und Du“ der Caritas Köln belegen. Bei meiner Bewerbung für das Referendariat bekam ich so Sozialpunkte und meinen gewünschten Seminarort.“

Anne Blank
Lehrerin, Köln



„Gerade bei Auszubildenden achte ich verstärkt auf soziale Kompetenzen. Wer freiwilliges Engagement nachweisen kann und darüber Teamgeist und Zuverlässigkeit mitbringt, darf im Zeugnis auch ruhig mal eine „Fünf“ haben. Entscheidend ist die Gesamtpersönlichkeit, damit jemand in die engere Auswahl kommt.“

Michael Mahr,
Theod. MAHR Söhne GmbH,
Aachen

Schlüsselqualifikationen erkennen

Vorteile für Unternehmen



Von Engagement und Unternehmenskultur

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wünschen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht nur ausgezeichnetes Fachwissen, sondern auch soziale und persönliche Kompetenzen mitbringen. Menschen, die sich freiwillig engagieren, eignen sich solche Qualifikationen an. Hierzu gehören neben Fachkenntnissen aus Medizin oder Recht vor allem soziale und organisatorische Kompetenzen, Projektmanagement, rhetorische Fertigkeiten, eine hohe Belastungsfähigkeit, aber auch Kontaktfreude und Hilfsbereitschaft.

Der Landesnachweis dokumentiert Tätigkeitsfelder und Kompetenzen. Er wird damit für Unternehmen zu einer wichtigen Zusatzinformation bei Personalentscheidungen.

Zudem beeinflusst das soziale Engagement der Belegschaft auch die Arbeitsatmosphäre positiv und kann zu einem Kriterium für die Profil- und Imagebildung des Unternehmens werden. Immer mehr Betriebe fördern das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv und verankern es als Teil ihrer Unternehmenskultur.



„Soziales Erleben und soziale Kompetenz sind Profile, die unsere Mitarbeiter brauchen, um eine vernünftige Kundenberatung zu machen. Keiner versteht die Sorgen und Probleme der Kunden besser als jemand, der schon einmal im Ehrenamt gearbeitet hat. Die wissen, wo der Schuh drückt und können wesentlich direkter mit den Kunden sprechen.“

Willi Sahlmann
Sparkasse Essen



„Wir hatten in unserem Unternehmen viele Universitätsabsolventen, denen soziale und methodische Kompetenzen fehlten. Ein Sozialpädagoge sollte diese mit ihnen entwickeln. Später erkannten wir, dass soziale Projekte ein viel besseres Mittel der Mitarbeiterausbildung und -motivation sind.“

Kay Mühlenbruch
Stiftung FAIRNETZEN

Fragen und Antworten



Wo bekommen Freiwillige den Landesnachweis?

Freiwillig Tätige erhalten den Landesnachweis bei ihrer Organisation, für die sie ehrenamtlich tätig sind.

Wer ist ausstellungsberechtigt?

Die ausstellungsberechtigten Organisationen, Verbände und Vereine sind im Internet unter www.mgffi.nrw.de (Pfad: Bürgerschaftliches Engagement/Landesnachweis) zu finden.

Wo bekommen Ausstellungsberechtigte Formulare für den Landesnachweis?

Ausstellungsberechtigte Organisationen können mit einem Kennwort das Landesnachweis-Formular im Internet herunterladen. Informationen zum Kennwort über karina.conconi@mgffi.nrw.de

Unter welchen Bedingungen wird eine Ausstellungsberechtigung erteilt?

Initiativen, Organisationen und Vereine müssen verschiedene Kriterien erfüllen: eine demokratisch legitimierte Organisationsform nachweisen z.B. als eingetragener Verein, einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich des sozialen Engagements, Anzahl der Ehrenamtlichen und Konstanz der Arbeit (z.B. über eine Mindestbestandsdauer). Die Arbeitsgruppe zum Landesnachweis entscheidet auf dieser Grundlage über die Ausstellungsberechtigung.

Wie erhalten Interessierte die Ausstellungsberechtigung?

Wer in den Kreis der Ausstellungsberechtigten aufgenommen werden möchte, wendet sich bitte unter dem Stichwort „Landesnachweis NRW“ an das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW

Karina Conconi

Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf.

karina.conconi@mgffi.nrw.de

Verlieren andere Ehrenamtspässe durch den Landesnachweis ihre Gültigkeit?

Der Landesnachweis ersetzt Ehrenamtspässe oder Tätigkeitsbelege, die viele Organisationen ihren Engagierten ausstellen, nicht. Der Landesnachweis hat den Vorteil, dass er als landesweit einheitliches Dokument von unterschiedlichen Institutionen ausgestellt und auch von den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden in Nordrhein-Westfalen unterstützt wird.

Wo kann ich mich weiter über den Landesnachweis informieren?

Weitere Informationen finden Sie unter www.engagiert-in-nrw.de

Auskünfte können auch Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Landesnachweis geben:



Dr. med. Patricia Aden, FrauenRat NW e.V.
Telefon: 0201 / 57 88 38
E-Mail: frauenrat-nw@t-online.de



Norbert Krüger, Ford-Werke GmbH
Manager, Corporate Citizenship
Telefon: 0221 / 901 58 50
E-Mail: nkrueger@ford.com



Harald Bex, Westdeutscher Handwerkskammertag
Rechtsanwalt, Referat Recht und
Sachverständigenwesen
Telefon: 0211 / 30 07 - 765
E-Mail: harald.bex@handwerk-nrw.de



Gabriele Pechel, Erzbistum Köln
Generalvikariat – Referat Frauen- und
Männerseelsorge, Fachbereich Frauen
Telefon: 0221 / 16 42 - 11 94
E-Mail: Gabriele.Pechel@erzbistum-koeln.de



Dr. Martina Ernst, Vereinigung der Industrie-
und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen
Geschäftsführerin
Telefon: 0211 / 367 02 - 12
E-Mail: ernst@duesseldorf.ihk.de



Dieter Rothardt, Landespfarrer für Männerarbeit,
Institut für Kirche und Gesellschaft
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Telefon: 02371 / 352 - 171
E-Mail: d.rothardt@kircheundgesellschaft.de



Gaby Schnell, Landesseniorenvertretung NRW
stellvertretende Vorsitzende
Telefon: 02505 / 26 12
E-Mail: schnell-altenberge@t-online.de



Gabriele Stillger, AA Bürgerschaftliches Engagement
und Selbsthilfe der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW,
c/o AWO Bezirksverband OWL e.V.
Telefon: 0521 / 92 16 - 263
E-Mail: gabriele.stillger@awo-owl.de



Petra Belke, Koordination für
Selbsthilfe-Kontaktstellen (KOSKON) NRW
Geschäftsführerin
Telefon: 02166 / 24 85 67
E-Mail: selbsthilfe@koskon.de



Dr. Sabine Zoske, Evangelische Kirche
im Rheinland
Telefon: 0211 / 45 62 - 0
E-Mail: sabine.zoske@ekir-lka.de

Weiterführende Handreichungen haben folgende Organisationen erstellt:



Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) (2003):

Macht unsichtbare Qualifikationen sichtbar!

Handreichung zum Landesnachweis NRW – „Engagiert im sozialen Ehrenamt“;
zu bestellen unter: materialbestellung@kfd.de

www.kfd.de



Generalvikariat des Erzbistums Köln und Diözesan-Caritasverband:

Handreichung zum NRW-Landesnachweis „Engagiert im sozialen Ehrenamt“,
zu bestellen unter: <http://www.erzbistum-koeln.de/bildung/erwachsenenbildung/bildungsbereiche/ehrenamtlich/landesnachweis.html>

M
G
F
F
I

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration des
Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 - 86 18 - 35 10
info@mgffi.nrw.de
www.mgffi.nrw.de

